

Otto setzt auf neuen Trend: Miet-Commerce

Gemeinsam mit Grover, einem Unternehmen in der Sharing Economy, legt Otto den Fokus auf hochpreisige Consumer-Tech-Produkte.

••• Von Christian Novacek

Die Zeit ist reif: Bereits seit Ende März bietet Otto Österreich über das Berliner Start-up Grover ausgewählte Unterhaltungselektronik zur Miete an. Der Markt zieht an, das Potenzial wächst, das Konzept bringt Wachstum. Konkret sind es bei Otto bis dato 100.000 umgesetzte Euro. Die Erwartungshaltung ist bei Geschäftsführer Harald Gutschl aber höher gelagert: „Diese 100.000 Euro in sechs Monaten entsprechen einer Testphase. Für das kommende Jahr streben wir ein bis zwei Millionen Euro an.“

Dieser Erlös würde dann, so spekuliert man bei Otto, über eine neue Zielgruppe generiert. „Unsere typischen Kunden sind so um die 40 Jahre alt“, führt Gutschl aus, „mit dem neuen Mietangebot sprechen wir aber hauptsächlich junge, urbane, männliche Käufer an.“

Der Trend der Zeit

Speziell in der jungen Generation sei das Umdenken greifbar: Es gehe weniger ums Besitzen als um die *flexible Nutzung* der neuesten Technik. Das Paradebeispiel lautet naturgemäß auf Smart- bzw. iPhone. Dabei sein, ohne jährlich den bekannt üppigen Vollpreis zu berappen, ist hier eine zeitgemäße Option. Speziell gegenüber der klassischen Finanzierung dünkt die Miete unkompliziert. So kostet etwa die Miete des iPhone Xs Max zum Neupreis von 1.229,99 € bei einer Mindestmietdauer von zwölf Monaten 59,90 € pro Monat – kein Schnäppchen, aber

ein faires Angebot für jene, die gern das Neueste wollen.

Der Markt scheint den Trend zur Sharing Economy zu bestätigen: Bei Grover geht deren Gründer und CEO Michael Cassau von einer jährlichen Vervielfachung des Mietgeschäfts aus. „Mieten lohnt sich, insbesondere bei Technik, denn der eigene Bedarf wechselt meist schneller als der Lebenszyklus eines Geräts andauert“, ist Cassau überzeugt.

Zur Auswahl stehen dem Nutzer Mindest-Mietlaufzeiten von 1, 3, 6 oder 12 Monaten. Nach der Miete kann das Mietobjekt retourniert oder gekauft werden. Bei Handy & Co dürfte das Zurückschicken unkompliziert ausfallen – allerdings verkauft Otto auch eine Menge Waschmaschinen. Wie ist da dann der Plan? „Die Kunden machen den Trend“, gibt sich Gutschl pragmatisch, „und natürlich würde Otto auch gern mal Waschmaschinen vermieten.“ Derzeit hat das Angebot aber noch den starken Fokus auf den Bereich Unterhaltungselektronik.

Dass Mieten statt Kaufen ein Megatrend ist, steht für den Unito-Chef außer Zweifel: „Das wird das Einkaufsverhalten grundlegend verändern, eine Revolution im Verbraucherverhalten wie sie zuletzt Streamingdienste wie Netflix absolvierten.“ Otto will den Markt erweitern und begrüßt im Kontext durchaus auch Mitbewerber im Geschäftsfeld. Denn der größte Konkurrent des Mietrends ist schlicht und einfach ein starrer Status quo im Einkaufsverhalten – Gutschl spricht hier vom „Erfahrungsgefängnis“.



© Katharina Schiffl

Technikfreunde unter sich

Unito

Die Unito-Gruppe mit Sitz in Salzburg und Graz erzielt einen Online-Umsatz von knapp 400 Mio. € und erreicht damit einen neuen Unternehmensrekord. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19 (endete im Februar 2019) wächst die Gruppe mit einem Online-Umsatz von 396 Mio. € zum neunten Mal in Folge. Wichtigster Markt ist Österreich.

Expansion wahrscheinlich

Für Grover – das Start-up existiert in Deutschland seit 2015 – ist Otto derzeit die einzige Kooperation in Österreich. Welche Dimension möglich ist, zeigt der aktuelle Vergleich: In Österreich hat Grover mit Otto rd. 300 Artikel im Programm, in Deutschland sind es 2.000. Dazu trägt wesentlich eine weitere Kooperation mit Mediamarkt Saturn bei, die hierzulande möglich, aber nicht aktuell ist. „Prinzipiell sind wir für Partnerschaften aber offen“, sagt dazu Cassau. Ein nächster, expansiver Schritt

Grover

Grover ist ein Anbieter im Miet-Commerce für Unterhaltungselektronik. Das Berliner Start-up vermietet in Deutschland über 2.000 Tech-Produkte – auf der eigenen Plattform Grover.com sowie on- und offline mit Partnern wie MediaMarkt, Saturn, Gravis, Conrad und Tchibo. Seit März 2019 ist Grover via Otto Österreich hierzulande aktiv.

hierzulande ist die Vermietung von E-Scootern: Ab Oktober bietet Grover über seine eigene österreichische Plattform E-Scooter der Marke Xiaomi zur Miete an; ein E-Scooter-Mietangebot von Otto Österreich und Grover soll folgen. So will man zusammen für etwas Ordnung auf den Wegen sorgen. Die Vorteile für den Einzelnen: Keine Freischaltgebühren, keine Suche, keine Minutenpreise.

Conclusio der beiden Mietpioniere Gutschl und Cassau: „Man muss heute machen, was morgen fliegt!“